



Gemeinsam unterwegs nach Ostern

Ein Kreuzweg für Familien

Liebe Familien,

mit unserem Kreuzweg könnt Ihr Euch als Familie auf Karfreitag und Ostern vorbereiten. Dabei entsteht bei Euch zu Hause ein Ostergarten.

Für die Aktion zu Hause legt Ihr folgende Materialien bereit – evtl. müsst Ihr noch etwas davon besorgen:

- eine Schale oder einen tiefen Teller (oder einen Platz im Garten auf dem Boden)
- Erde (etwa eine Schale/einen Teller voll)
- einen kleinen Blumentopf (aus Plastik oder Ton)
- ein Teelicht und Streichhölzer
- Kresse- oder andere Samen (Samentütchen habt ihr z.B. mit der letzten Ausgabe unseres Gemeindemagazins "Vielseitig" und dem beigelegten Flyer "Ostern zuhause" bekommen. Ihr könnt auch ein Samentütchen in der Genezareth-Kirche abholen.)



Auf euren Spaziergang nehmt ihr mit: ca. 20-30 Bindfaden pro Person (Wolle oder Paketband)

Hinweis: Wenn *jede/r* auf dem Kreuzweg die Dinge aus den Aufgaben sammelt, braucht Ihr diese Materialien alle *pro Person*.

Der Kreuzweg selbst besteht aus 2 Teilen, die zusammen ca. 1 Stunde dauern. Im ersten Teil seid Ihr unterwegs. Ihr geht gemeinsam einen Weg, den Ihr selbst aussucht – am besten durch die Natur, einen Wald oder einen Park ... Die erste und letzte (siebte) Station ist bei Euch zu Hause, die zweite bis sechste Station könnt Ihr frei auf eurem Spaziergang als Haltepunkte wählen. Die Dauer richtet sich nach der Wegstrecke, die Ihr aussucht. Ein guter Richtwert ist ca. 45 Minuten. Danach kommt ein kurzer kreativer Teil zu Hause (ca. 15 min), in dem Ihr Euren eigenen Ostergarten gestaltet.

Jetzt kann es losgehen! Gottes Segen und viel Freude bei Eurem Kreuzweg!

1. Station: Zu Hause vor der Tür



*Geht jetzt vor Eure Haustür. Eine/r aus Eurer Familie liest nun vor.
Tipp: Wechselt euch mit dem Lesen von Station zu Station ab.*

Wir wollen uns heute an das Leben Jesu erinnern. An verschiedenen Stationen werden wir uns auf Ostern vorbereiten. Es ist ein gemeinsamer Weg, ein Gottesdienst zu Fuß. Mit Singen, Beten, Aktionen und Geschichten. So feiern wir, dass Gott immer bei uns ist. Auf allen unseren Wegen.

Eure ersten Aufgaben sind folgende:

- Beginnt Euren Spaziergang.
- Jede/r von Euch sammelt dabei auf der ersten Wegstrecke **zwei Blumen**.
- Ihr braucht die Blumen an der nächsten Station.
- **Lauft etwa 10 Minuten**. Bleibt dann an einem schönen Ort stehen.

2. Station: Am helllichten Tag: Einzug in Jerusalem

Stellt Euch in einen kleinen Kreis. Eine/r liest:

Die Menschen freuen sich. Jesus kommt! Er reitet auf einem Esel. Viele Menschen kommen zusammen. Sie schmücken die Straßen und jubeln. Sie legen Palmzweige und Kleidung auf die Straße. Bald sieht es aus wie ein schöner Teppich. Sie winken mit Palmzweigen und rufen:

„Hosianna!“ „Wir haben Großartiges mit Jesus erlebt.“ „Er redet so wunderbar! „Er führt uns zu Gott.“



Auch ihr habt Blumen gesammelt. Überlegt: Was gibt Euch gerade jetzt Grund zur Freude und zur Dankbarkeit?

Legt Eure Blumen auf den Boden vor Euch und erzählt, worüber Ihr Euch freut oder wofür Ihr Gott dankbar seid.

Hebt eure Blumen anschließend wieder auf und nehmt sie mit nach Hause. Sie freuen sich zu Hause über eine Vase und ein bisschen Wasser. Dann erfreuen sie Euch noch einige Tage länger.



Eure nächste Aufgabe auf dem Weg kommt hier:

- Sammelt nun auf der nächsten Wegstrecke mehrere **kleine Zweige**. Reißt dafür nach Möglichkeit keine ab, sondern schaut auf dem Boden. Vielleicht findet Ihr auch abgeschnittene Zweige am Wegesrand.
- Vielleicht findet Ihr auch jetzt oder später ein wenig Moos.
- Bringt auch die Zweige und das Moos mit nach Hause.
- Setzt Euren Weg fort bis Ihr wieder anhalten mögt.

3. Station: Am letzten Abend: Letztes Abendmahl und Verhaftung

Stellt Euch in einen kleinen Kreis. Eine/r liest:

Nicht viel Zeit ist vergangen seit Palmsonntag. Nur ein paar Tage. Und doch hat sich viel getan. Von all dem Jubel ist kaum mehr etwas zu spüren. Dafür liegt eine ungewöhnliche Spannung in der Luft. Jesu Freunde, die Jünger, haben Angst. Was wird wohl geschehen? Auch Jesus hat Angst. Denn er weiß, dass eine große Herausforderung auf ihn zukommt.

Doch es tut ihm gut, seine Freunde um sich zu haben. An dem Tag, den wir heute Gründonnerstag nennen, sitzen sie wieder einmal alle zusammen, essen, trinken und reden. Manchmal nehmen sie sich auch einfach gegenseitig in den Arm – spüren, dass sie füreinander da sind.

Auch uns tut es immer wieder gut zu wissen, dass wir nicht allein sind. Dass wir Gott haben und dass wir einander haben. Nehmt euch deshalb jetzt in den Arm oder an der Hand. Sagt einander: „Schön, dass es Dich gibt!“

Tipp: Schaut doch mal in der Genezareth-Kirche vorbei! Dort könnt Ihr auf Jünger-Suche gehen und Euch ein leckeres Schoko-Ei verdienen. Ab Ostersonntag gibt es auch schöne selbstgebastelte Osterkerzen dort!

Schon bald nach ihrem gemeinsamen Abendessen, zieht sich Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane zurück. Alle sind schon ziemlich müde. Doch Jesus möchte noch ein wenig beten. Nachdem er die Gemeinschaft mit seinen Jüngern gespürt hat, will er nun auch ganz intensiv die Gemeinschaft mit Gott spüren. Er weiß, dass eine schwere Nacht auf ihn zukommt. Darum bittet er seine Freunde, mit ihm wach zu bleiben und zu beten.





Jesus geht ein bisschen weg von seinen Jüngern und betet zu Gott: „Vater im Himmel, ich habe Angst. Ich kann nicht mehr. Ich brauche deine Hilfe. Alles soll geschehen, wie du es willst, nicht wie ich es wünsche ...!“ Jesus legt die Entscheidung in Gottes Hand.

Nach seinem Gebet kommt Jesus gestärkt zu den Jüngern zurück. Da sieht er: Sie sind eingeschlafen. Das macht Jesus ganz traurig. Er ist enttäuscht, dass sie ihm in seiner schweren Stunde nicht beistehen. Und dann passiert es: Jesus wird noch in dieser Nacht verraten, gefangen genommen und abgeführt.

Steine der Angst

Auch wir haben manchmal Angst. Sie belastet uns. Aber wir dürfen all das vor Gott bringen, was uns ängstigt und uns Sorgen macht. Das wollen wir jetzt gemeinsam tun.

Aufgabe:

Findet Ihr in der Umgebung ein paar **Steine**?

Sammelt zusätzlich ein paar kleine Steine mehr für die letzte Aktion zu Hause sowie **einen großen, flachen Stein** und steckt sie (kleine Steine und flacher Stein) in die Tasche. Die anderen Steine behaltet ihr in der Hand.



Sorgen und Ängste vor Gott bringen

Eure Sorgen oder Ängste könnt Ihr nun laut - oder leise in Gedanken - aussprechen. Legt dazu nacheinander an diesem Ort einen Stein ab. *Alle legen ihre Steine ab und sagen etwas dazu.*

Jetzt sprechen wir ein Gebet zusammen. Den Kehrsvers könnt Ihr alle gemeinsam sprechen. Wir üben ihn einmal gemeinsam: *Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.*

Manchmal habe ich Angst. Ich bin ganz allein. Wer ist da, der mich tröstet? *Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.*

Manchmal bin ich sehr traurig. Oft weiß ich nicht, warum ... Wer ist da, der mich in den Arm nimmt? *Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.*



Manchmal habe ich das Gefühl, dass niemand mich leiden mag. Oft mag ich mich selbst nicht. Wer ist da, der mich verstehen will? *Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.*

Manchmal bin ich feige. Ich traue mich nicht, den Mund aufzumachen. Ich habe nicht den Mut, das Rechte zu tun. Wer ist da, der mir hilft? *Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.*

Manchmal habe ich Angst vor dem Sterben. Ich versuche, mir das vorzustellen. Wer ist da, der mich in dieser Angst begleitet? *Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.*

Gott ist für mich da. Er hat mich lieb. Amen.

Wir dürfen sicher sein: Gott hört alle unsere Sorgen und Ängste.

Aufgabe: Sammelt auf eurem Weg zwei **30-40cm lange Zweige**. Ihr braucht sie erst an der **übernächsten** Station.

4. Station: Ein dunkler Tag: Verhör

Stellt euch in einen kleinen Kreis. Eine/r liest:

Jesus steht vor Pilatus. Er findet keine Schuld. Doch die Menge ruft laut: „Kreuzige ihn.“ Immer lauter werden sie. Das ist zu viel. Sie sind zu laut. Pilatus muss handeln und befiehlt mit schlechtem Gewissen: „Weg mit ihm und kreuzigt ihn!“

Jesus wird gefesselt. Ihm wird eine Dornenkrone aufgesetzt und ein purpurfarbener Mantel angezogen. Die Soldaten rufen: „Hoch lebe der König der Juden!“ Sie schlagen ihn mit einem Stock auf den Kopf und spucken ihn an.



Wie gehen wir Menschen miteinander um? Tun wir einander auch manchmal weh und beschimpfen jemand anderen? In der **Stille** denken wir darüber einen Moment nach und laufen jeder und jede für sich schweigend weiter. Wenn Ihr möchtet, tauscht Eure Gedanken nach etwa 5 Minuten auf der nächsten Wegstrecke miteinander aus.

5. Station: Am Tag wird`s Nacht: Kreuzigung



Aufgabe: Sucht spätestens jetzt zwei **Zweige** und bindet daraus ein etwa 20 – 30 cm großes Kreuz mit Euren mitgenommenen Bindfäden.

Stellt euch in einen kleinen Kreis. Eine/r liest:

Als Jesus am Berg Golgatha ankommt, werden ihm die Kleider weggerissen. Das Volk steht da und schaut zu. Jesus wird ans Kreuz genagelt. Darüber ein Schild: „Jesus aus Nazareth, König der Juden.“ Sie lachen. Plötzlich wird es dunkel. Mitten am Tag! Jesus ruft: „Vater, ich gebe mein Leben in deine Hände!“ Mit diesen Worten stirbt er.

Vaterunser

„Dein Wille geschehe“ - so hatte Jesus zu Gott im Garten Gethsemane gebetet, erinnert Ihr Euch? Er fühlte sich bei Gott geborgen. Und nun war die Stunde seines Todes da.

Vielleicht seid Ihr jetzt ganz traurig. Da hilft es, wenn man mit Worten beten kann, die alle Christinnen und Christen der Welt kennen. Es ist ein Gebet, das Jesus seinen Jüngern - und damit auch uns - gegeben hat: das Vaterunser.

Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr jetzt die Hände falten und gemeinsam laut oder leise beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.



Macht Euch nun schweigend auf den Rückweg. *Eine* Station kommt noch unterwegs; nach ihr sollt Ihr dann zu Hause ankommen.

6. Station: Wann wird es wieder hell? Grablegung

Stellt euch in einen kleinen Kreis. Eine/r liest:



Jesu Freunde legen Jesus in ein Felsengrab und verschließen den Eingang mit einem großen Stein.

Nun kann Sabbat werden, das ist der freie Tag der Juden. Ruhe kehrt ein. Traurig gehen die Jüngerinnen und Jünger nach Hause. Auch wir gehen nun wieder langsam nach Hause.

Wir wissen schon, dass mit dem Tode Jesu *nicht* alles vorbei war. Wir wissen, dass wir Ostern feiern werden ... Das Kreuz ist für uns nicht nur ein Zeichen der Trauer und des Leidens, sondern auch ein Zeichen der Freude und der Hoffnung. Denn Jesus ist mitten unter uns.

Aufgabe:

Als Zeichen dafür, dass Jesus gestorben ist und begraben wurde, sammelt auf der letzten Wegstrecke **einen großen, flachen Stein** und ein bisschen **Moos**. Vielleicht habt Ihr auch so einen Stein und Moos vorhin schon gefunden? Geht nun nach Hause.

7. Station: Osterkrippe

(Zu Hause, am besten draußen.)

Wir stellen nun zu den zu Hause vorbereiteten Materialien (Schale oder tiefer Teller, Erde, Blumentopf, Teelicht, Streichhölzer, Samen) die gesammelten

- Zweige
- Moos
- Steine
- den großen, flachen Stein und
- das entstandene Holzkreuz.

Nun erinnern wir uns noch einmal an unseren Weg, indem wir die Schale füllen. Wir gestalten gleich - Schritt für Schritt - einen **Ostergarten**, ja eine "Osterkrippe" - als Erinnerung an das Jesuskind in der Krippe an Weihnachten.

Damals begann eine neue Zeit, und auch an Ostern beginnt etwas völlig Neues: Jesus wird auferstehen!



Als Zeichen für den Weg, den Jesus mit seinen Freunden gegangen ist und für die vielen erlebten Geschichten auf diesem Weg, füllt jetzt **Erde** in Euer Gefäß.

Legt den **Blumentopf** mit der Öffnung nach vorn an den Rand eures Ostergartens. Buddelt ihn etwa halb in die Erde ein und formt mit der Erde einen Hügel darüber. Falls Ihr **Moos** gefunden habt, legt das Moos auf den "Grabhügel".

Als Zeichen für die Palmzweige steckt eure **kleinen Zweige** in den entstehenden Ostergarten.

Als Zeichen, dass wir unsere Angst vor Gott bringen können und Gott all diese Sorgen und Ängste hört, legt in den Ostergarten einige **kleine Steine**.

Als Zeichen dafür, dass Jesus am Kreuz für uns gestorben ist, stecken wir das gebundene **Holzkreuz** in den Ostergarten.

Als Zeichen, dass Jesus gestorben ist und begraben wurde, verschließt das Grab im Ostergarten mit einem **großen, flachen Stein**. Haltet einen Moment lang **Stille**.

Nehmt nun jede/r einige **Samenkörner** in die Hand. Schaut sie Euch an, während eine/r von Euch liest:



Wenn dieses Samenkorn in die Erde gelegt wird, zerfällt es. Es stirbt. Doch wenn wir die Erde begießen, wächst mit der Zeit aus der Hülle des alten, zerfallenen Samenkorns ein frischer Keimling. Ein frisches, junges Pflänzchen sprießt aus der Erde empor.

Jesus hat einmal gesagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn.“

Aber wenn es in die Erde fällt und stirbt, entsteht Neues: eine Pflanze.

Jesus stirbt und bringt neues Leben hervor. Wir glauben daran, dass das Leben nach dem Tod weitergeht. Diese Samen erinnern Euch daran, deshalb streut nun die Samenkörner auf die Erde in Eurem Ostergarten.

Alle streuen jetzt ihre Samen aus. Kressesamen nicht mit Erde abdecken. Pflügt und gießt Euren Ostergarten regelmäßig.

Als Zeichen für unsere Hoffnung stellen wir ein **Teelicht** in unseren Ostergarten und zünden es jetzt an.

Alle zünden jetzt ihr Teelicht an.



Segen

Nun wollen wir unseren Kreuzweg mit dem Segen beenden.

Stellt Euch dazu im Kreis auf. Eine/r von Euch spricht es vor und macht die Bewegungen vor.

Die anderen sprechen nach und machen die Bewegungen dazu.

Gott, du bist innen (*Arme vor der Brust kreuzen*)
und außen (*Arme zur Seite strecken*)
und um mich herum. (*Arme nach oben und einmal drehen*)

Du gibst meinen Beinen festen Stand. (*fest auftreten*)
Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand. (*Hände zu einer Schale formen*)

Amen.



Wir hoffen, Euch hat unser Kreuzweg gefallen und es war ein guter Weg für Euch. Feiert doch am Ostersonntag mit Eurer Familie einen kleinen Ostergottesdienst und rollt den großen, flachen Stein von Eurer Osterkrippe fort ...!

Wir sind neugierig auf Eure Ostergärten und würden gern ein paar Fotos davon auf unserer Homepage www.unterschleissheim-evangelisch.de veröffentlichen. Wollt Ihr uns eine Freude machen? Dann schickt uns ein Foto von Eurem Ostergarten - am besten jetzt und in ca. einer Woche, wenn schon etwas gewachsen ist! Unsere Mail-Adresse: pfarramt.unterschleissheim@elkb.de

Bleibt behütet und habt ein wunderschönes Osterfest!

Euer Team der Genezareth-Kirche

Quellen: Gebet "Bei dir bin ich geborgen" aus: "Gottesdienste mit Kindern", Hofgeismar 2010, Nr. 7.3.38; Alle Bilder von: Pixabay und privat; Texte: Katrin Rouwen, Miriam Hähnel und Manuela Urbansky, 2020 & 2021; In ähnlicher Form erscheint dieser Actionbound im Buch: K. Müller/ K. Rouwen, "Actionbound. Smartphone-Abendteuer in der Praxis mit Kindern und Jugendlichen. Alle Grundlagen inklusive 10 fertige Bounds", Buch+Musik, Stuttgart 2021.